

Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko ; Kurse und Anlässe = Cours et rencontres ; Gratulation = Félicitation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **54 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich könnte das Spiel noch lange weitertreiben, aber ich fürchte, dass es schon jetzt vielen zu langweilig und anderen zu unbequem geworden ist. Vielleicht gibt es aber doch einige Leser, die versucht haben, alle Fragen so gut als möglich zu beantworten. Damit wäre dann vorerst mein beabsichtigtes Ziel erreicht.

H. Schaeren, Sonceboz

PS. Eine letzte Frage kann ich mir doch nicht verklemmen: Wie wirken wohl derartige Pilzschutzartikel auf den unvoreingenommenen Beobachter?

Vapko-Mitteilungen Communications Vapko

Sollen unsere Pilze aussterben?

Bemerkungen zum Artikel von A. Steiger, Heft 2, Februar 1976

Dieser Artikel hat sehr viel Positives und verdient es, studiert und beherzigt zu werden, besonders was das massenhafte Pflücken betrifft. Speziell die Punkte 1 bis 5 auf Seite 20 verdienen es, gewürdigt zu werden. Ebenso können die Gedanken über den Pilzschutz (Seite 21) und die Anregungen betreffend Schutzvorkehrungen durch Behörden (Seite 22) nahezu ganz übernommen werden.

Und doch sind einige Gedanken und Äusserungen unrichtig. Vor allem muss hier deutlich erklärt und wiederholt werden, was von seiten der Vapko immer betont wurde: Ohne die sehr sorgfältige und gründliche Einführung in die Mykologie durch die Vereine für Pilzkunde wäre die Vapko nie in der Lage gewesen, Ortspilzexperten weiterzubilden! Die Vapko, ganz speziell ihr Vorstand, hat nie behauptet, Laien in einer oder in zwei Wochen zum Pilzkontrolleur ausbilden zu können! Das ist absolut unmöglich. So sind auch die kantonalen und eidgenössischen Behörden seit Jahren in diesem Sinne orientiert! In den Vapko-Kursen liegt denn auch der Hauptakzent in der Instruktion über Verwechslungsmöglichkeiten Giftpilze–Speisepilze, dann Rechtskunde, Erste Hilfe u. a. Dass im Instruktionsprogramm ebenfalls intensiv Pilzkunde betrieben werden muss, liegt auf der Hand.

Wiederholt wird die Gratiskontrolle kritisiert. Nach Auffassung der Vapko soll die Pilzkontrolle gratis sein, wie dies bei der Feuerwehr oder bei der Polizei der Fall ist. Es ist jedoch Sache der Gemeindebehörden, ihre Kontrollstelle nach ihrer Auffassung und nach ihren Bedürfnissen einzurichten. In vielen Gemeinden wird deshalb eine Gebühr erhoben. Es muss aber hier ebenfalls gesagt werden, dass sich gerade die Fremdarbeiter oft von der Kontrolle fernhalten, weil sie diesen kleinen Betrag nicht bezahlen wollen. Für die übrigen Besucher der Kontrolle kann nicht von einem Köder gesprochen werden. Besonders noch während der Zeit der Vollbeschäftigung waren diese paar Rappen kaum ein Anreiz. Heute, im Zeichen der Rezession, wäre das eher möglich. Andererseits ist aber heute mancher Sammler, als Arbeitsloser oder Kurzarbeiter, froh, sein Sammelgut kostenlos kontrollieren lassen zu können. Als weiterer Punkt darf der administrative Aufwand bei einer Gebührenerhebung nicht ausser acht gelassen werden. So ist dem Unterzeichneten bekannt, dass der durchschnittliche Betrag eines Jahrzehnts im Botanischen Garten der Stadt Zürich, als amtlicher Pilzkontrollstelle der Stadt, und damals ohne die Wochenendkontrollen, kaum mehr als Fr. 900.– pro Jahr an Gebühren erbrachte. Angefangen beim Geldwechseln in der Kontrolle (was, wenn Kinder ohne Geld kommen?) über die Zusammenstellung der monatlichen Eingänge, Überweisung an die Stadtkasse, Verbuchungen an beiden Orten, bis zur Kontrolle/Überprüfung der Taxtscheine usw. usw. Lohnt sich dieser grosse Aufwand für diese geringen Einnahmen?

A. Steiger beklagt sich in den Punkten 4 und 5 (Seite 21) über eine zu grosse Liste handelsfähiger Pilze und führt dort eine Anzahl kleiner Arten auf. Er möchte doch bitte die «Vapko-Liste der

für den Handel zugelassenen Speisepilze», zusammengestellt am 23. August 1961, nachlesen. Es ist dort keine einzige der von ihm zitierten Arten enthalten. Zudem sind dort einige schutzwürdige, regionsweise jedoch ziemlich häufig auftretende Pilze besonders bezeichnet.

Der Verfasser polemisiert ganz allgemein über die Pilzkontrolle. Nach seiner Meinung sollte die Funktion des Ortspilzexperten, also des Gemeindefunktionärs, abgeschafft und durch einen Pilzbestimmer eines Vereins ersetzt werden. Wie steht es dann betreffend Haftpflicht? Wer übernimmt im Falle einer Verwechslung mit Vergiftungsfolgen die Verantwortung und die Kosten? Nach uns zugegangener Information betragen die Heilungskosten bei einer *Phalloides*-Vergiftung (ohne Todesfolge, aber mit bleibenden Leberschäden) zwischen Fr.40000.– und Fr.50000.–. Wer übernimmt hier die Haftpflicht?

A. Steiger lobt wiederholt die Tätigkeit der Vereine für Pilzkunde und des schweizerischen Verbandes (wozu wir uns gerne anschliessen!). Auf Seite 20, Mitte, nennt er drei Vereine und zusätzlich «Vereine der Innerschweiz». Nach dem Mitgliederverzeichnis 1975 des Verbandes existieren dort jedoch keine Vereine für Pilzkunde. Oder bezieht er sich auf den von ihm gegründeten Verein in der Region Brunnen–Schwyz? Warum hat er dann noch nie um den Anschluss an den offiziellen Verband nachgesucht?

Die Vapko ist die schweizerische Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane. Ihr eine Schuld am Rückgang unserer einheimischen Pilzflora zuzuschreiben, ist eine nicht beweisbare Unterstellung und eine blosser Diskriminierung dieser Vereinigung.

Dem Schutz unserer einheimischen Pilzflora schenken unsere Ortspilzexperten als kompetente «Vorposten», und damit die Vapko als ihre Vereinigung, bereits die grösste Beachtung. Die Frage des Pilzschutzes gibt im Vorstand der Vapko immer wieder Anlass zu Besprechungen, und auch in den Instruktionkursen wird ständig darauf hingewiesen.

Gedanken zum Pilzschutz müssen absolut sachlich geführt werden. Emotionell begründeter Zündstoff hat hier keinen Platz! Schuldige zu suchen, ist heute völlig falsch, denn wir alle, die Menschen mit ihrer Schöpfung, der Technik, sind schuld an der Veränderung unserer Umwelt und somit auch am Rückgang unserer Pilzflora.

Nachdem A. Steiger offensichtlich beabsichtigt, die Vapko zu diskreditieren, lehnen wir jede weitere Diskussion oder Stellungnahme in der SZP ab. Andererseits sind wir zu einer sachlichen Aussprache, zu welcher wir auch die Geschäftsleitung des VSVP freundlich einladen, sehr gerne bereit. Sofern A. Steiger sich persönlich stellen will, möge er sich beim Unterzeichneten melden.

Für die Vapko: Robert Schwarzenbach, Präsident

Kontrollscheinblocks usw.

Kontrollscheine sind auf Beginn der Saison wieder erhältlich:

Kontrollscheine für Sammler (Blocks à 50 Scheine, Format A 5): per Block Fr. 6.50

Verkaufs-Bewilligungen für den Handel (Blocks à 50 Scheine, Format A 5): per Block Fr. 6.50

Peraluman-Tafeln «Amtliche Pilzkontrolle»: per Tafel Fr. 27.50

Legitimationskarten mit Cello-Etui: per Stück Fr. 1.–

Bestellungen wie bisher an Kassier Theo Meyer, Tschudistr. 9, 9000 St. Gallen.

Bestimmungsbuch von Prof. Moser IIb/2

Bekanntlich ist der von der Vapko als Arbeitsbuch benützte Bestimmungsschlüssel von Prof. M. Moser im Handel nicht mehr erhältlich. Wir appellieren daher an Pilzfreunde, welche diesen Band nicht mehr benötigen, uns ihr guterhaltenes Exemplar zu überlassen. Preisangebote bzw. Sendungen erbeten an Robert Schwarzenbach, Winterthurerstr. 73, 8006 Zürich. Für jedes Buch danken wir bestens!

Instruktionskurse für Ortspilzexperten

Die diesjährigen Instruktionkurse werden wie folgt durchgeführt:

in Gfellen/Entlebuch: vom 28. August bis 4. September

in Hemberg/Toggenburg: vom 11. September bis 18. September

An beiden Orten sind noch einige Plätze frei. In beiden Kursen wird nach derselben, bewährten Methode und durch die gleichen Instruktoren gearbeitet. An beiden Orten kann auch die behördlich verlangte Prüfung abgelegt werden. Kurs- und Prüfungsgebühr je Fr. 50.-; Pensionspreis pro Woche etwa Fr. 220.-, exkl. Getränke. *Anmeldungen sind bis spätestens 31. Mai* zu richten an Theo Meyer, Tschudistr. 9, 9000 St. Gallen.

Jahresversammlung 1976

Bitte vormerken: Unsere Tagung wird am *2./3. Oktober in Engelberg* durchgeführt. Die persönlichen Einladungen werden Anfang September verschickt.

Der Vapko-Vorstand

Assemblée générale 1976

Les représentants des offices de contrôle sont informés que l'assemblée générale et du 20e anniversaire de la fondation du Groupement romand de la Vapko aura lieu le *samedi 15 mai 1976 à 10 h* au Restaurant de la «Navigation» à Ouchy-Lausanne.

Cours central d'instruction

Un cours central d'instruction pour inspecteurs, suivi subsidiairement d'une session d'examens officiels, conformément aux dispositions en vigueur, aura lieu l'automne prochain.

Durée du cours: du lundi 6 au vendredi 10 septembre 1976.

Lieu: 2412 Col-des-Roches / Le Locle NE.

Lieu de rendez-vous: *lundi 6 septembre à 10 h* au Restaurant «Le Fédéral» au Col-des-Roches.

Prix par participant: Membres: Fr. 240.- pour 5 jours en pension complète, Fr. 180.- pour 5 jours seulement avec dîner; non-membres: Fr. 270.- pour 5 jours en pension complète, Fr. 200.- pour 5 jours seulement avec dîner.

Service intérieur: Repas et salle de cours au Restaurant «Le Fédéral». Logement en hôtels ou homes.

Les sociétés mycologiques romandes et tessinoises peuvent envoyer un représentant par section. Le cours est donné en français exclusivement.

Chaque participant prendra avec lui ses livres de travail (les deux «Maublanc» et le tome III du «Petit Atlas des champignons», de Romagnesi, sont reconnus comme manuels officiels; les professeurs s'y référeront pour tout ce qui concerne la terminologie et la classification).

Les inspecteurs qui désirent s'inscrire pour les examens du samedi 11 septembre (finance Fr. 50.-) peuvent se renseigner auprès du secrétariat qui leur adressera la documentation nécessaire.

Précisions qu'une circulaire sera adressée en temps voulu aux intéressés avec formule d'inscription.

Secrétariat Vapko, Groupement romand, 2, Escaliers du Marché, 1003 Lausanne

Notizen des Bücherverkäufers

Leider sind zur Zeit folgende Bücher nicht lieferbar: Moser: «Kleine Kryptogamenflora», Band IIb; Peter: «Das grosse Pilzbuch»; Michael/Hennig: «Handbuch für Pilzfreunde», Bände III, IV, V, VI. Diese Bücher sind alle vergriffen, und über einen eventuellen Nachdruck ist noch nichts Genaues bekannt.

Kurse und Anlässe Cours et rencontres

Einladung zur 10. Dreiländertagung in Unterägeri (Zugerland) vom 6. bis 11. September 1976

Im Namen des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde lädt der Verein für Pilzkunde Zug die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, die Mitglieder der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft sowie die Mitglieder der Vereine des schweizerischen Verbandes, aber auch alle interessierten Mykologen des In- und Auslandes zur zehnten Dreiländertagung ins Zugerland ein.

Das Dorf Unterägeri, ein Kur- und Feriendorf, von Industrie weitgehend verschont geblieben, liegt in einem prächtigen Tal am Nordende des Ägerisees. Dessen Lage, 730 m ü. M., in der Voralpenzone der Zentralschweiz, verspricht relativ kurze Anfahrtswege in die Exkursionsgebiete. Das Organisationskomitee wird alle Ehre einlegen, den Teilnehmern der Jubiläumstagung ihren Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten.

Provisorisches Programm

Montag, 6. September	8.30 Uhr	Beginn des Sonderprogrammes für Porlingsfreunde
	11.45–13.45 Uhr	Mittagspause
	17 Uhr	Schluss des Polyporistenprogrammes
	19.30 Uhr	Offizielle Eröffnung der Tagung in der Aula, anschliessend Vortrag Geologie (Waldbestand) der Exkursionsgebiete
Dienstag, 7. September	8.30–11.30 Uhr	Halbtagesexkursion Moränengebiete: a) Hürliatal–Brand, b) Raten–Sulzeggwald
	Nachmittags	Fundbearbeitung
Mittwoch, 8. September	8.30–15 Uhr	Ganztagesexkursion Kalkunterlagen: a) Oberiberg, b) Alptal b. Einsiedeln Lunchpaket oder Essen in Restaurants
Donnerstag, 9. September	9–11.30 Uhr	Halbtagesexkursion Feuchtstandorte: a) Rifferswilermoos, b) Zugerberg
	Nachmittags	Fundbearbeitung
Freitag, 10. September		Fundbearbeitung
	16 Uhr	Abschlussbesprechung
	19 Uhr	Abschlussabend

Damenprogramm ist in Vorbereitung. Verschiedene Vorträge sind in Vorbereitung.
Anmeldeformulare erhältlich bei: Johann Schwegler, Birkenhalde 4, CH-6312 Steinhausen.



Walter Eschler, Bern, 70jährig

Walter Eschler durfte am 24. März in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag feiern. Der Verbandsvorstand wünscht seinem langjährigen früheren Bücherverkäufer zu diesem Anlass für die kommenden Lebensjahre gute Gesundheit, weiterhin seinen viel geschätzten Humor und alles Gute. Diesen Glückwünschen schliessen sich auch alle Mitglieder des Vereins für Pilzkunde Bern an und hoffen, noch lange auf die tatkräftige Mitarbeit ihres Vizepräsidenten zählen zu können. – Persönlich möchte ich bei diesem Anlass meinem lieben Freund für die Einführung in die Mykologie danken, die ich auf unzähligen gemeinsamen Pilzwanderungen von ihm entgegennehmen durfte. *R. Hotz*

Literaturbesprechung Recension

Hellmut Steineck, Leichlingen: «Pilze im Garten». 142 Seiten mit 24 Farbfotos, 39 Schwarzweissfotos und 13 Zeichnungen. In Alkorphanband DM 26.–. Verlag Eugen Ulmer, Postfach 1032, D-7000 Stuttgart 1.

Ein neues Gartenhobby ist im Kommen! Jedermann kann heute selbst Speisepilze heranziehen: im Obst- und Gemüsegarten, auf dem Kompostplatz, im Frühbeet, unter Ziergehölzen, auf Rasenflächen, ja sogar als Minikulturen auf dem Fensterbrett und im Hauskeller. Besonders interessant ist die Kultur holzbewohnender Pilze; man denke nur an den Austernseitling, der immer mehr von sich reden macht. Aber das «Gewusst wie» ist gerade auf diesem Gebiet besonders wichtig, da schon kleine Fehler Misslingen zur Folge haben können. Vor dieser Gefahr bewahrt H. Steineck – der Verfasser eines vorzüglichen Champignonbuches – die Leser seiner neuen Schrift. Er ist ein typischer Mann der Praxis, der sich jahrelang in der Beratung mit den Problemen der Pilzkultur befasst und nebenbei so gut wie alle Kultivierungsmöglichkeiten im eigenen Garten und Haus ausprobiert hat. Alle Verfahren und technischen Einzelheiten des Eigenanbaus von Pilzen sind anschaulich beschrieben; Rezepte für delikate Pilzgerichte und ein Bezugsquellenverzeichnis für Pilzbrut sind eine willkommene Ergänzung.

Mitteilung der Redaktion Communication de la rédaction

Vom 30. April bis 15. Mai wird der Redaktor wegen Absolvierung von Militärdienst abwesend sein. Aus diesem Grunde müssen Vereinsmitteilungen für die Mai-Nummer spätestens am 27. April in der Redaktion eingetroffen sein. Verspätet erhaltene Einsendungen werden weggelassen oder im Bedarfsfall für die Juni-Ausgabe zurückgestellt.

Pour raison de service militaire, le rédacteur sera absent du 30 avril au 15 mai. Les communications des sections pour le numéro de mai devront lui parvenir au plus tard le 27 avril. Les envois reçus après cette date, ne seront pas pris en considération ou, en cas de nécessité, paraîtront dans le numéro de juin.